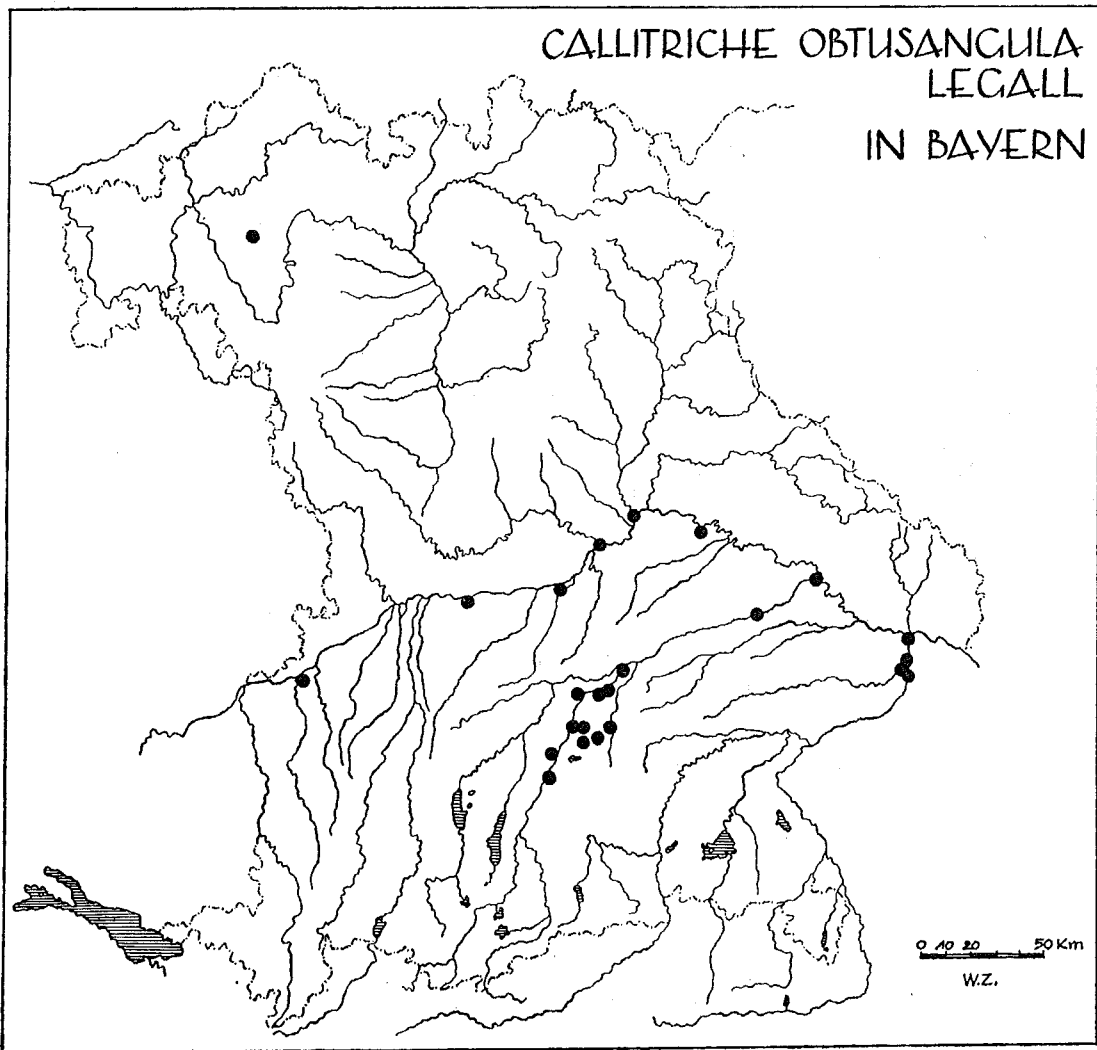


## Die Verbreitung von *Callitriche obtusangula* Legall in Bayern

Von Wolfgang Zielonkowski, Regensburg

Angeregt durch den ‚Beitrag zur Kenntnis der *Callitriche*-Arten in Bayern‘ von H. D. SCHOTSMAN, in den Berichten der BBG Bd. XXXII — 1958, befasste ich mich seit einigen Jahren mit der Verbreitung dieser Arten in Süddeutschland. Mein besonderes Augenmerk widmete ich dabei der Art *C. obtusangula*, die von Fr. Dr. SCHOTSMAN anhand eines Beleges aus dem Herbarium MERXMÜLLER und zwei weiteren Fundorten, im Münchner Stadtgebiet und in Freising, 1957 neu für Bayern festgestellt wurde. Somit beschränkte sich die damals bekannte Verbreitung lediglich auf den Raum München.



Im August 1958, bei einer Exkursion der BBG und der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft, fanden Herr Dr. HEINE und ich zahlreiche Exemplare in der Nähe der Isarmündung in einem Altwasser bei Isarmünd. Es war dies lange Zeit der östlichste Fundort in Mitteleuropa.

Da die Art auch im Bereich des Rheins vorkommt, vermutete ich eine Verbindung über die Donau zu den Funden an der Isar und konzentrierte meine Suche besonders auf den Donaulauf. Meine Vermutung bestätigte sich in einer Reihe neuer Fundorte. Ein Vorkommen in Gottenheim (Z 1962), zwischen Kaiserstuhl und Schwarzwald und neuere rechtsrheinische Funde in Südbaden erhärten diese Verbindungstheorie zur oberen Donau. So dürfte die mediterran-atlantische Art von Süden her, über die Kantone Genf und Wallis, das Oberrheingebiet und von dort aus den Bereich der Donau mit ihren Nebenflüssen erreicht haben. Hier wurde *C. obtusangula* an der Isar und 1962 von Herrn Dr. VOLLRATH auch am Inn festgestellt.

Es lag nun nahe, die Art ebenso im Bereich des Mains zu suchen, wohin sie wiederum vom Rhein kommend sich ohne weiteres ausbreiten konnte. Der Erfolg ließ nicht auf sich warten, so daß ich 1966 den ersten Fundort im Mainbereich verzeichnete. Es ist sehr wahrscheinlich, daß sich dort noch viele Vorkommen hinzugesellen werden; denn sehr oft sind sie übersehen worden. Auch am Lech dürften Funde dieser Art durchaus möglich sein.

Frl. Dr. SCHOTSMAN schreibt in den Berichten der BBG 1958, daß sich *C. obtusangula* wahrscheinlich erst vor kurzem nach Bayern ausgebreitet hat. In diesem Zusammenhang erscheint mir eine Bemerkung von Dr. J. HOFMANN in seinem Buch „Die Vegetationsverhältnisse der Umgebung von Freising“ aus dem Jahre 1876 bemerkenswert. Unter der Benennung *Callitriche cophocarpa* sind hier *C. vernalis*, *C. stagnalis* und *C. autumnalis* zu einer Art zusammengefaßt und es heißt: „Sehr verbreitet in stehenden und fließenden Wassern, in Gräben, Sümpfen, Pfützen, den Altwässern der Isar und Moosach.“ In der Moosach und ebenso in Altwässern der Isar konnte ich aber stets nur die eine Art, nämlich *C. obtusangula*, feststellen. Das Auftreten in der Moosach ist jedoch so stark, daß die Pflanzen jährlich von Booten aus mit der Sense abgemäht werden müssen, da sie sonst den Wasserablauf behindern. Es ist demnach anzunehmen, daß *C. obtusangula* schon lange Zeit bei uns heimisch ist und nur aus Unkenntnis (sie wurde 1852 erstmals von LEGALL beschrieben) mit der habituell manchmal ähnlichen *C. cophocarpa* gleichgestellt worden ist.

Bisher konnte ich die Art immer nur im Bereich größerer Flußläufe, in fließendem Wasser feststellen, niemals fernab von diesen, wie z. B. in kleinen Tümpeln, Gräben oder vernästen Orten mit stehendem Wasser, wo mehr die anderen *Callitriche*-Arten auftreten. Ebenso bevorzugt *C. obtusangula* stets nährstoffreiche, nitrathaltige Standorte. Darauf deutet ihr Vorkommen in den Nebenbächen und Zuflüssen, in die oft Abwässer von Siedlungen führen, während sie direkt in den großen Flüssen fehlt. Das Wasser zeigt neutrale bis schwach alkalische Reaktion. Unwahrscheinlich sind deshalb Fundorte im Bereich des Bayerischen und Oberpfälzer Waldes und deren Flußläufen.

Die derzeitigen Fundorte in Bayern sind folgende:

- Isarbereich: außer den bereits bekannten in Garching, in Freising und am Friedensengel in München:  
Isarmünd, Altwasser, 25. 8. 1958 (Dr. HEINE, Z)  
Moosburg, Kanal nahe des Ausgleichsweihers, 24. 8. 60 (Z)  
Landau, im Mühlbach, 3. 9. 61 (Z)  
Erding, in der Sempt, 9. 6. 62 (Z)  
Marzling b. Freising, im Angerbach, 12. 7. 62 (Z)  
Oberhummel, in der Dorfen (Dr. P. SEIBERT)  
Erdinger Moor sehr verbreitet, z. B. Zengermoos, Moosinning, Goldach, Hallbergmoos, Eichenried u. a.
- Donaubereich: Kelheim, Altmühlkanal und rechtes Donauufer, 13. 9. 59 (Z)  
Maria Ort b. Regensburg, Altwasser der Donau, 11. 10. 59 (Z)  
Pfatter, südöstl. Regensbg. Mündung der Pfatter, 25. 8. 60 (Z)  
Moos b. Neuburg/Donau, Altwasser der Donau, 3. 6. 62 (Z)  
Vohburg/Donau, im Wellenbach, 21. 6. 62 (Z)  
Reisenburg b. Günzburg, Grundwasserteich südöstl. d. Donau, 16. 6. 65 (DOPPELBAUR)

Innbereich: Innarm bei Neuhaus  
Vornbach  
Niederschärding  
Passau, alle Dr. H. VOLLRATH, 1962

Mainbereich: Arnstein an der Wern, im Schwabbach, 9. 6. 66 (Z)

Herrn Dr. H. VOLLRATH, Freising, möchte ich für die zur Verfügung gestellten Herbarbelege besonders danken. Ich würde mich freuen, wenn ich weitere Hinweise über Vorkommen von *Callitriche*-Arten erhalten könnte.

